

Sollen die völkerrechtswidrigen Angriffe israelischer Kampffjets auf Syrien nur als Vorspiel zu einem Krieg des gesamten Westens gegen den Iran dienen?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 062/13 – 12.05.13**

Sind die unprovokierten aggressiven Akte Israels gegen Syrien der Auftakt zu einem größeren Krieg?

Global Research News, 05.05.13

(<http://www.globalresearch.ca/unprovoked-israeli-act-of-aggression-against-syria-prelude-to-a-broader-war/5333922>)

Die USA täuschen eine Ablehnung der israelischen Aggression vor – wie das schon 2007 geplant wurde.

Der Westen hat Israel bewusst die Rolle des "regionalen Rabauken" spielen lassen, der immun gegen internationale Kritik ist; deshalb darf die israelische Regierung jetzt auch schändliche Kriegsverbrechen gegen das benachbarte Syrien begehen, weil man hofft, dass sich Syrien dadurch zu einem Vergeltungsschlag provozieren lässt und damit den USA und ihren regionalen Verbündeten die Rechtfertigung für eine schon lange beabsichtigte militärische Intervention liefert.

In den beiden letzten Tagen hat die israelische Luftwaffe grundlos, aber wiederholt Angriffe auf Syrien geflogen – auch auf die syrische Hauptstadt Damaskus; dabei scheint es sich um eine Reihe absichtlicher Provokationen zu handeln, die einen größeren regionalen Konflikt auslösen sollen, in den dann auch der eigentliche Drahtzieher USA militärisch eingreifen könnte. Da Israel weder von Syrien angegriffen wurde, noch glaubwürdige Beweise für eine Bedrohung durch Syrien vorlegen kann, behauptet die israelische Regierung, mit ihrem Überfall auf Syrien auf einen Bruch der Bestimmungen des Kapitels VII der Charta der Vereinten Nationen zu reagieren (s. <http://www.documentarchiv.de/in/1945/uncharta.html>).

Noch schändlicher ist, dass die USA vortäuschen, die Verletzung des internationalen Friedens durch Israel zu verurteilen, obwohl sie in den beiden letzten Jahren den Bürgerkrieg in Syrien (gemeinsam mit Israel) angeheizt haben; es ist eine bewiesene Tatsache, dass die USA und Saudi-Arabien die israelische Regierung bewusst zu militärischen Angriffen auf Syrien und den Iran ermuntern, die sie selbst weder politisch, noch juristisch oder strategisch rechtfertigen können.

Jetzt hoffen die USA, Großbritannien, Frankreich und ihre regionalen Verbündeten darauf, dass Syrien und der Iran militärisch zurückschlagen, damit auch sie endlich in Syrien und – mit etwas Glück – bald darauf im Iran intervenieren können.

Dieser heimtückische Plan wurde bereits in den Jahren 2007 bis 2009 ausgeheckt und abgesprochen

Schon 2007 wurde berichtet, dass die USA, Saudi-Arabien und Israel ein Komplott geschmiedet haben, um die Regierungen des Irans und Syriens zu stürzen; schon damals hat man sich darauf geeinigt, terroristische Sekten, von denen viele in direkter Verbindung mit Al-Qaida stehen, zu diesem Zweck zu bewaffnen. Der Pulitzer-Preisträger und Journalist Seymour Hersh stellte in einem 2007 in dem Magazin *The New Yorker* unter der

Überschrift "The Redirection" (Die Neuorientierung, s. http://www.newyorker.com/reporting/2007/03/05/070305fa_fact_hersh) veröffentlichten Artikel dazu fest:

"Um dem Iran, der von Schiiten dominiert wird, zu schaden, hat sich die Bush-Administration dazu entschlossen, ihre Prioritäten im Mittleren Osten neu zu setzen. Im Libanon hat sie insgeheim mit der sunnitischen Regierung Saudi-Arabiens kooperiert, um die Hisbollah zu schwächen – eine schiitische Organisation, die vom Iran unterstützt wird. Die USA haben sich auch an geheimen Operationen beteiligt, die gegen den Iran und dessen Verbündeten Syrien gerichtet sind. Ein Nebeneffekt dieser Aktivitäten war die Förderung sunnitischer extremistischer Gruppierungen, die für eine militante Richtung des Islams eintreten und mit Al-Qaida sympathisieren, den USA aber feindlich gegenüberstehen."

Die Kumpanei Israels mit Saudi-Arabien beschrieb Hersh so:

"Der Politikwechsel hat Saudi-Arabien und Israel in einer neuen strategischen Umarbung vereint, vor allem, weil beide Staaten im Iran eine existenzielle Bedrohung sehen. Sie haben gemeinsam an Gesprächen (mit den USA) teilgenommen, und die Saudis, die glauben, dass durch stabilere Verhältnisse in Israel und Palästina der Einfluss des Irans auf die Region verringert werden könnte, haben sich auch auf direkte arabisch-israelische Verhandlungen eingelassen."

Daneben informierte Hersh über Äußerungen saudiarabischer Offizieller zu dem gewagten Balanceakt, auf den sich ihre Regierung einlassen musste, um ihre Rolle als Unterstützer der Ziele der USA und Israels in der gesamten Region zu verschleiern. Sie ließen sogar durchblicken, dass es Saudi-Arabien lieber wäre, wenn der offene Angriff auf den Iran von Israel und nicht von den USA ausginge, weil die Saudis dann nicht sofort hineingezogen würden. Hersh schrieb dazu:

"Der Saudi sagte, sein Land ginge ein politisches Risiko ein, wenn es zu offen mit den USA gegen den Iran paktiere. Die arabische Welt werfe (Prinz) Bandar (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Bandar_bin_Sultan) schon jetzt eine zu große Nähe zur Bush-Administration vor: 'Wir haben zwei Albträume,' erklärte mir der ehemalige Diplomat. 'Wir befürchten, dass sich der Iran die Atombombe verschafft und dass die USA ihn dann angreifen. Es wäre uns lieber, wenn Israel den Iran bombardieren würde, weil wir Israel dafür verurteilen könnten. Wenn die USA es tun, werden wir dafür mitverantwortlich gemacht'."

Dieses Komplott wurde im Jahr 2009 weiterentwickelt – durch den US-Think-Tank Brookings Institution (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Brookings_Institution), der von bei Fortune 500 (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Fortune_Global_500) gelisteten Konzernen finanziert wird. In einem Brookings-Dokument mit dem Titel "Which Path to Parsia" (Welcher Weg führt nach Persien? s. http://www.brookings.edu/~media/research/files/papers/2009/6/iran%20strategy/06_iran_strategy.pdf) wird auf S. 84/85 – bezogen auf den Iran, aber ebenso anwendbar auf Syrien – folgendes Vorgehen vorgeschlagen:

" ... es wäre vorzuziehen, wenn die USA eine iranische Provokation als Rechtfertigung für ihre daraufhin erfolgenden Luftangriffe benutzen könnten. Für die USA am vorteilhaftesten wäre, wenn sich die 'iranische Provokation' als besonders abscheulich, folgenreich und völlig grundlos darstellen ließe. Natürlich wäre es für die USA sehr schwierig, den Iran in eine derartige Provokation zu treiben und gleichzeitig zu verhindern, dass die übrige Welt das Spiel durchschaut, weil es dann wertlos würde. Eine Methode, die Erfolg haben könnte, wäre die Anzettelung eines gewaltsamen Aufstands zur

Herbeiführung eines Regimewechsels – in der Hoffnung, dass Teheran dann mit aller Härte oder wenigsten erkennbar gegen die Aufständischen vorgehe; das ließe sich dann als 'grundlose Aggression' der iranischen Regierung verkaufen."

Und (auf S. 91 des Brookings-Dokuments):

"Israel scheint einen solchen Luftschlag schon intensiv vorbereitet und geübt und seine Flugzeuge vermutlich schon so nah wie möglich an den Iran herangebracht zu haben. Israel ist wahrscheinlich in der Lage, innerhalb einiger Wochen oder sogar einiger Tage loszuschlagen – wenn das Wetter passt und seine Geheimdienste den richtigen Zeitpunkt für gekommen halten. Da Israel außerdem weniger auf regionale Unterstützung angewiesen ist, vielleicht auch überhaupt kein Interesse daran hat, müsste Jerusalem auch nicht unbedingt auf eine iranische Provokation warten, um angreifen zu können. Kurz gesagt, Israel könnte sehr schnell losschlagen, wenn die Regierungen Israels und der USA das wollen.

Wie schon in einem anderen Kapitel erörtert, wären die Luftangriffe eigentlich nur der Auftakt zu dieser Politik. (Wenn man es aber dabei bewenden ließe), würden die Iraner zweifellos versuchen, ihre Atomanlagen wieder aufzubauen und sich an Israel zu rächen; sie könnten aber auch die (Kriegsschiffe der) USA (im Persischen Golf) angreifen und der US-Regierung damit einen Vorwand für eigene Luftangriffe oder sogar eine Invasion liefern."

Dass Israel nicht auf eine plausible Rechtfertigung wartet, um Syrien anzugreifen, hat sich gerade erwiesen. Man sollte aber besonders die Bemerkung am Ende des Zitats beachten die erkennen lässt, was das US-geführte Bündnis nach diesem ungeheuerlichen Verstoß gegen das Völkerrecht plant: Die ganze Golfregion soll in einen Konflikt hineingezogen werden, der endlich eine offene militärische Intervention dieses Bündnisses rechtfertigt. (Weitere Infos zu diesem Plan sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_12/LP18212_081012.pdf .)

Was sollten Syrien und seine Verbündeten tun?

Syrien, der Iran, Russland und die anderen Staaten, die das bedrängte Land unterstützen, kennen sicher das Brookings-Dokument "Which Path to Parsia" und die daraus abgeleitete Strategie. Hoffentlich wurde alles von Wert, was die Israelis angreifen könnten, um die erwünschte Vergeltungsaktion und einen sich daraus entwickelnden Krieg zu provozieren, zusätzlich geschützt oder aus der Reichweite möglicher israelischer Angriffe gebracht.

Eine aufklärende Medienkampagne könnte helfen, das heuchlerische und entlarvende Zusammenspiel der von Al-Qaida dominierten so genannte Freien Syrischen Armee / FSA und der Intentionen Israels aufzuzeigen und auch noch den letzten Rest an Unterstützung zu beseitigen, den die zersplitterte, trotz der Unterstützung durch den Westen vor dem Scheitern stehende Terrorkampagne unter den Syrern noch hat.

Die USA haben Israel bewusst den Auftrag zu diesen Angriffen erteilt, weil die israelische Regierung ihr internationales Ansehen schon lange verspielt hat. Was sie in Syrien tut, ist ein schändliches Kriegsverbrechen und eine grobe Missachtung des Völkerrechts. In dieser Auseinandersetzung haben Syrien und seine Verbündeten das Recht auf ihrer Seite und sind einem Feind, der die Welt nicht mehr zum Narren halten kann, moralisch weit überlegen. Wenn Syrien in der Lage ist, die durch nichts zu rechtfertigende Brutalität Israels auszuhalten, sollte es am besten wenig oder nichts zu tun, um die gleiche internationale Empörung auszulösen, die Israels Brutalität gegen die Palästinenser ausgelöst hat.

Weil die USA die Israelis auf Syrien gehetzt haben, sollten Syrien und seine Verbündeten, wenn sie denn überhaupt reagieren wollen, das am besten "Einzeltätern" überlassen, über die sie selbst verfügen. Die gleichen Mittel, mit denen die Hisbollah und die Palästinenser Israel sowohl strategisch als auch politisch besiegt haben, stünden jetzt auch Syrien zur Verfügung – nur in einem weit größeren Umfang.

Wegen der schändlichen Aktionen Israels, wegen des verwerfliche Doppelspiels, das die USA zu spielen versuchen, indem sie ein Zerwürfnis mit Tel Aviv vorgaukeln, und wegen der stillen Komplizenschaft der Vereinten Nationen fordern verzweifelte Menschen auf der ganzen Welt Syrien, den Iran oder beide zu Vergeltungsschlägen auf. Das wäre genau das, was der Westen will, um einen größeren konventionellen Krieg anzetteln zu können, in dem er alle Vorteile hätte. Wenn Syrien sich aber weigert, direkt zurückzuschlagen und sich selbst dann nicht zur Wehr setzt, wenn seine Hauptstadt bombardiert wird, nimmt es dem Westen politisch den Wind aus den Segeln und macht damit deutlich, wie ungerechtfertigt dessen Angriffe sind, weil Syrien niemand bedroht. Durch syrische "Einzeltäter", die glaubhaft verleugnet werden könnten, ließe sich (in relativ kurzer Zeit) so viel taktischer und politischer Druck auf Israel ausüben, dass es seine Aggression einstellen müsste.

Es scheint so, als sei der vom Westen unterstützten Terrorfront in Syrien bereits der Todesstoß versetzt worden und ihr baldiger Zusammenbruch zu erwarten. Die israelischen Angriffe sind wohl ein Zeichen der Verzweiflung und der Versuch, einen Konflikt zu verlängern, der sonst bald enden könnte. Syrien und seine Verbündeten stehen in den kommenden Tagen und Wochen vor schwierigen Entscheidungen und an einem gefährlichen Scheideweg, denn eine Achse von Schurkenstaaten will mit immer schlimmeren Gräueltaten unbedingt Vergeltungsschläge provozieren.

(Wir haben den besorgniserregenden Artikel, der eigentlich allen vernunftbegabten Menschen endlich die Augen über die wahren Absichten des Westens öffnen müsste, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Unprovoked Israeli Acts of Aggression against Syria, Prelude to a Broader War?

Global Research, May 05, 2013

The US feigns disassociation with act of Israeli aggression – as was planned since 2007.

The West has carefully cultivated Israel into "regional bully." Immune from international condemnation, it is now being used to commit egregious war crimes against neighboring Syria, in hopes of provoking a retaliation and giving the US and its regional axis the justification it has long sought to militarily intervene.

Unprovoked, Israel has attacked Syria numerous times over the past 2 days, including attacks on the Syrian capital of Damascus, in what appears to be a series of intentional provocations designed to drag the region into a wider conflict its US sponsors can then enter militarily. Neither attacked directly by Syria, nor able to cite credible evidence in regards to perceived threats Israel claims to be reacting to, the assault on Syria represents a Chapter VII breach of the United Nations Charter.

What's more, is that while the US feigns disassociation with Israel's breach of international peace, after jointly fueling a genocidal sectarian conflict within Syria's borders for the past two years, it is documented fact that the US and Saudi Arabia planned to use Israel to conduct military attacks against Iran and Syria, they themselves could not justify politically, legally, or strategically.

What is now hoped is that Syria and Iran retaliate militarily, allowing the "other shoe to drop," and for the US, UK, France, and their regional axis to directly intervene in Syria, and with any luck, Iran.

Insidious Ploy Engineered and Documented in 2007-2009

As early as 2007, it was reported that a US-Saudi-Israeli conspiracy to overthrow the governments of Iran and Syria by arming sectarian terrorists, many linked directly to Al Qaeda, was already set in motion. Pulitzer Prize-winning journalist Seymour Hersh in his 2007 New Yorker article, "The Redirection," stated (emphasis added):

"To undermine Iran, which is predominantly Shiite, the Bush Administration has decided, in effect, to reconfigure its priorities in the Middle East. In Lebanon, the Administration has cooperated with Saudi Arabia's government, which is Sunni, in clandestine operations that are intended to weaken Hezbollah, the Shiite organization that is backed by Iran. The U.S. has also taken part in clandestine operations aimed at Iran and its ally Syria. A by-product of these activities has been the bolstering of Sunni extremist groups that espouse a militant vision of Islam and are hostile to America and sympathetic to Al Qaeda."

Of Israel and Saudi Arabia's partnership it specifically stated:

"The policy shift has brought Saudi Arabia and Israel into a new strategic embrace, largely because both countries see Iran as an existential threat. They have been involved in direct talks, and the Saudis, who believe that greater stability in Israel and Palestine will give Iran less leverage in the region, have become more involved in Arab-Israeli negotiations."

Additionally, Saudi Arabian officials mentioned the careful balancing act their nation must play in order to conceal its role in supporting US-Israeli ambitions across the region. It was stated even then, that using Israel to publicly carry out attacks on Iran would be preferable to the US, which would ultimately implicate the Saudis. It was stated:

"The Saudi said that, in his country's view, it was taking a political risk by joining the U.S. in challenging Iran: Bandar is already seen in the Arab world as being too close to the Bush Administration. "We have two nightmares," the former diplomat told me. "For Iran to acquire the bomb and for the United States to attack Iran. I'd rather the Israelis bomb the Iranians, so we can blame them. If America does it, we will be blamed.""

This ploy was further developed in 2009 by the Fortune 500-funded (page 19) Brookings Institution in their document, "Which Path to Persia?" In regards to Iran, and now clearly being utilized against Syria, the gambit was described as follows (emphasis added):

"...it would be far more preferable if the United States could cite an Iranian provocation as justification for the airstrikes before launching them. Clearly, the more outrageous, the more deadly, and the more unprovoked the Iranian action, the better off the United States would be. Of course, it would be very difficult for the United States to goad Iran

into such a provocation without the rest of the world recognizing this game, which would then undermine it. (One method that would have some possibility of success would be to ratchet up covert regime change efforts in the hope that Tehran would retaliate overtly, or even semi-overtly, which could then be portrayed as an unprovoked act of Iranian aggression.)” -page 84-85, Which Path to Perisa?, Brookings Institution.

And:

“Israel appears to have done extensive planning and practice for such a strike already, and its aircraft are probably already based as close to Iran as possible. As such, Israel might be able to launch the strike in a matter of weeks or even days, depending on what weather and intelligence conditions it felt it needed. Moreover, since Israel would have much less of a need (or even interest) in securing regional support for the operation, Jerusalem probably would feel less motivated to wait for an Iranian provocation before attacking. In short, Israel could move very fast to implement this option if both Israeli and American leaders wanted it to happen.

However, as noted in the previous chapter, the airstrikes themselves are really just the start of this policy. Again, the Iranians would doubtless rebuild their nuclear sites. They would probably retaliate against Israel, and they might retaliate against the United States, too (which might create a pretext for American airstrikes or even an invasion).” -page 91, Which Path to Perisa?, Brookings Institution.

And Israel not waiting for a plausible justification to attack Syria is exactly what has just happened. It should also be noted in particular, the last paragraph which gives insight into what the US-led axis plans to do after this egregious international crime – that is – to incrementally engulf the region into a conflict it finally can justify its own entry into open military aggression.

What Should Syria and its Allies Do?

Syria, Iran, Russia and other nations that support the besieged nation most certainly were aware of the Brookings document “Which Path to Persia?” and familiar with this strategy. It would be hoped that anything of value that the Israelis would seek to attack in order to provoke a much desired retaliation and subsequent war, would have been provided additional protection, or moved entirely out of range of potential Israeli attacks.

A media campaign to illustrate the hypocritical and very revealing convergence between Al Qaeda (the so-called Free Syrian Army or FSA) and Israeli interests would undermine whatever remaining support the battered and failing Western-backed terror campaign inside Syria may still have.

Additionally, Israel’s selection by the US to carry out this attack was done specifically because Israel has long-ago exhausted its international legitimacy. What it is doing in Syria is a blatant international crime, in direct violation of international law. Currently, Syria and its allies hold the moral high ground against an enemy who is no longer fooling the world. If it is calculated that Syria can survive Israel’s unprovoked brutality, it would be best to do little or nothing, and incur internationally the same outrage that accompanies Israel’s brutality against the Palestinians.

In light of the US using Israel as its proxy against Syria, should Syria and its allies retaliate, it would be best to do so through any proxies they themselves have at their disposal. Just as Hezbollah and the Palestinians now routinely defeat Israel both strategically and politically, Syria now faces an opportunity to do so again, only on a much bigger scale.

The outrageous actions of Israel, the despicable double-game the US attempts to play by feigning disassociation with its regional beachhead in Tel Aviv, and the silent complicity of the UN, has people around the world desperately seeking retaliation from Syria, or Iran, or both. In reality, this is precisely what the West hopes to achieve – a wider conventional war in which they hold the advantage. By refusing to retaliate directly, Syria cripples the West politically, highlighting the unprovoked nature of their attacks on a nation they claim is a threat, yet fails to strike back even when its capital is under bombardment. By responding through its own plausibly deniable proxies, tactical and political pressure can be put on Israel to end its aggression.

It appears that the Western-backed terrorist front in Syria has been dealt a fatal blow and is in the process of complete collapse. The attack by Israel is a sign of desperation, seeking to expand a conflict that is about to end. Syria and its allies face difficult decisions and dangerous desperation in the coming days and weeks – with an axis of rogue states committing increasingly heinous atrocities in search of a response.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern